

VWE-Rechtsmittelfond

"Mittel gegen übermächtige Gegner"

Vor vier Jahren führte der VWE Niedersachsen erstmals einen Rechtsmittelfonds ein. Dieser bundesweit einzigartige Service im Verband Wohneigentum soll Mitgliedern helfen, riskante und langwierigen Rechtsstreitigkeiten mit Kommunen oder Unternehmen auszuweichen - bei Bedarf auch über mehrere Instanzen hinweg. Seit Eröffnung des Fonds, Mitte 2016, stellt sich der Verband Wohneigentum in vier Fällen schützend vor seine Mitglieder.

Wie in Nordenham: Dort plant der Chemiekonzern Kronos International mit Hauptsitz in den U.S.A. - weltweit der fünftgrößte Hersteller von Titandioxid-Pigmenten und Produzent von Eisensalzen - den Ausbau seines Produktionsstandortes. Der Bebauungsplan der Gemeinde Nordenham weist dafür einen Sicherheitsabstand von nur 650 Metern zur Wohnbebauung aus. Dies entspricht der Hälfte der sonst üblichen Empfehlungen. Sollte ein Störfall auftreten, wären zahlreiche Einfamilien-

häuser im benachbarten Stadtteil Blexen betroffen, darunter auch Mitglieder im Landesverband Niedersachsen.

Ein Fall für den VWE-Rechtsmittelfonds. Mit juristischer Unterstützung fordern die betroffenen Anlieger nun von der

Titandioxid ist ein Weißpigment, das unter anderem bei der Herstellung von Farben, Kunststoffen und Papier verwendet wird. **Eisensalze** werden zur Reinigung von Abwasser, zur Entwässerung von Klärschlamm und zur Aufbereitung von Trinkwasser und Brauchwasser eingesetzt.

Gemeinde Nordenham, den Bebauungsplan neu auszulegen. Sie begründen die Forderung mit Verfahrensfehlern und inhaltlichen Mängeln. Gleichzeitig kündigen sie ein Normkontrollverfahren an, falls die Behörde nicht einlenken sollte.

"Mit dem Rechtsmittelfonds haben wir ein Instrument in der Hand, mit dem

sich Hauseigentümer wirkungsvoll zur Wehr setzen können", meint VWE-Geschäftsführer Tibor Herczeg. In Nordenham wären diese einem übermächtigen Gegner ausgeliefert. Denn Kommunen tragen kein persönliches Risiko; anders als die privaten Haus- und Grundstückseigentümer. Denn Versicherungen lehnen den Schutz im beschriebenen Fall ab. Er fällt unter das Bauordnungsrecht. Auch privater Rechtsschutz greift hier nicht.

"Das Kostenrisiko ist hoch", rechnet Herczeg vor. "Allein im ersten Schritt stehen in Nordenham rund 10.000 Euro für Gerichts- und Gutachterkosten im Raum". Weitere Instanzen seien zu erwarten. Damit sind viele Eigentümer überfordert.

Hintergrund: Der Rechtsmittelfonds speist sich allein aus Mitgliedsbeiträgen. Pro Mitglied und Jahr fließt jeweils ein Euro in den gemeinsamen Topf. Die Mittel werden für Maßnahmen mit "bedeutender Auswirkung" eingesetzt.

Straßenausbaubeitragssatzung

Die Diskussion im Land läuft

Ende März richtete der Verband Wohneigentum eine Online-Petition an den niedersächsischen Landtag, in der er die vollständige Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung fordert (wir berichteten in FuG, Ausgabe Mai). Ziel sind mindestens 24000 Unterstützer bis Ende September. Diese Aktion bringt sichtbare Impulse in die Diskussion um eine gerechte Verteilung der Instandhaltungskosten öffentlicher Straßen.

"In vielen Nachbarschaften des Landesverbandes wird das Thema seit Monaten intensiv diskutiert", berichtet Geschäftsführer Tibor Herczeg. Als gefragter Referent reist er durchs Land, hält Vorträge vor betroffenen Hauseigentümern, berät Politiker aller Fraktionen oder steht in Podiumsdiskussionen Rede und Antwort.

Öffentlichkeitswirksam trägt Herczeg die Positionen des Landesverbandes im Namen der Hauseigentümer vor. Auch von den Medien wird er zunehmend als

kompetenter Gesprächspartner gefragt. Der konsequenten Unterstützung ehrenamtlicher Akteure im Verband ist es zu verdanken, dass landesweit Hauseigentümer und Entscheider für das tief greifende Thema sensibilisiert werden. Auf dem langen Weg zur gerechten Lösung treten zunehmend Erfolge zutage, die Mut machen.

So haben beispielsweise Aufrufe der Gemeinschaft in Holzminden dazu geführt, dass der Rat sich sehr intensiv mit der geltenden Regelung auseinandersetzt und sich ernsthaft mit Alternativen befasst. Herczeg: "Das ist der konsequente Arbeit der Gemeinschaft Holzminden zu verdanken".

Auch im Internet läuft die Diskussion zum Thema auf Hochtouren. Unter "<https://www.openpetition.de/petition/online/abschaffung-von-strassenausbaubeitraegen-in-niedersachsen>" können Nutzer die Onlinepetition unterstützen. Dazu treffen fast

täglich Leserbriefe mit Anregungen und Meinungen in der Landesgeschäftsstelle ein.

So schrieb **K.S.** (Name i.d.Red. bekannt): "Es ist erfreulich, dass der VWE eine Online-Petition durchführt. Zur Verdeutlichung des Themas, wäre es wichtig, wenn der VWE eine Gegenüberstellung der einmaligen und der wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen, auch unter Bezifferung des Verwaltungsaufwandes und deren Kosten, veröffentlichen würde".

"In den meisten Fällen sind es doch aber die Erschließungsbeiträge, die die Grundstückseigentümer sogar noch mehr belasten. So ist die online-Petition doch nur eine halbe Sache. **M.M.**

Senden Sie einen Leserbrief mit dem Stichwort "Meinung" an kontakt@meinVWE.de

Schulungen

Mehr als 100 Ehrenamtliche bilden sich weiter

Der Herbst und das Frühjahr sind traditionell die aktivsten Monate, in denen sich Ehrenamtliche im Verband Wohneigentum weiterbilden. So war auch in diesem Frühjahr wieder der Schulungsraum in der Landesgeschäftsstelle Hannover gut ausgelastet.

Mitgliederverwaltung: Bei insgesamt sechs Schulungen in der Landesgeschäftsstelle in Hannover vertieften im März und April rund 100 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder aus Niedersachsen ihre Kenntnisse im Umgang mit dem Verwaltungsprogramm "DAWOweb". Geleitet wurden die Lehrgänge von



Steffen Brakebusch (Foto 1, Mitte) aus der Gemeinschaft Grüne Tanne/Bad Grund (Kgr. Harz). Der stellvertretende Vorsitzende stellte dafür seine Zeit ohne Entgelt zur Verfügung. Das Programm setzt er seit langem in seiner Gemeinschaft ein und ist damit bestens vertraut. "Die Teilnehmer waren sehr interessiert und konzentriert bei der Sache", berich-

Freiwilliges Engagement Vorbilder gesucht

Als ehrenamtlich strukturierte Organisation sucht der Verband Wohneigentum innovative und inspirierende Projekte, die durch freiwilliges Engagement hervorstechen und die exemplarisch sein können (nicht nur) für das Wirken im Verband Wohneigentum.

Ziel ist es, Projekte in unserem Newsletter und auf der Website unter "www.meinVWE.de" vorzustellen. Gesucht werden dafür Beispiele mit Vorbildcharakter. Sie sollen freiwilliges Engagement zeigen, das wertvoll, nachhaltig und nachahmenswert ist. Besonders interessant sind Initiativen aus den Bereichen "Jugendengagement", "Gemeinsames Handeln" oder "Gute Nach-

barbeitung der Gemeinschaften".
tet VWE-Mitarbeiterin Ute Seeler, die die Seminare begleitete und unterstützte. In der Landesgeschäftsstelle nutzt sie selbst die gleiche Software, so dass sich die Programme optimal ergänzen. Die Software wurde vom Landesverband Nordrhein-Westfalen speziell für die Belange der Nachbarschaften im Verband Wohneigentum entwickelt. Sie besteht aus mehreren Modulen zur Verwaltung der Mitglieder, Funktionäre, Vereinsfinanzen usw., und deckt dabei das gesamte Spektrum an Vereinsaufgaben ab. Die einzelnen Module sind miteinander verknüpft, wodurch der Pflegeaufwand auf ein Minimum reduziert ist.

"Gefallen hat den Teilnehmern auch, dass das Programm nicht auf dem Computer installiert werden muss", hob Seeler hervor. Eine Internetverbindung reicht aus, um auf die Daten zugreifen zu können. Mehrere Verantwortliche des Vereins könnten so jederzeit am gleichen Datenbestand arbeiten. In der Praxis sei diese Funktion sehr hilfreich. Auch sind die Daten auf der verbandseigenen Internetplattform auch ohne Datensicherung geschützt.

Homepage-schulung: Anfang April trafen sich die Internetbeauftragten aus der Kreisgruppe „Lüneburg-Harburg/Land“ in Adendorf, um das frisch überarbeitete Werkzeug "Typo3" für die in-

haltliche Betreuung der Gemeinschaftshomepages kennen zu lernen. Landes- und Kreisgruppenvorsitzender Peter Wegner (Foto 2, hinten) begrüßte die Teilnehmer.

Torsten Mantz, in der Landesgeschäftsstelle Hannover zuständig für die Öff-



fentlichkeitsarbeit des Verbandes und Entwickler Christian Riemen zeigten den Teilnehmern zahlreiche neue Funktionen. Das zugrunde liegende Programm "Typo3" wurde zuvor aus sicherheitstechnischen Gründen auf den neusten Stand gebracht. Neue Vorschläge und Veränderungen probierten die Teilnehmer auf eigenen Geräten gleich vor Ort aus.

Kreisgruppenfusion Lüneburg und Uelzen gehen zu- sammen

Die Strukturreform in Landesverband Niedersachsen schreitet voran. Im Nordosten des Landes schloss sich die Kreisgruppe Uelzen der Kreisgruppe Lüneburg-Harburg/Land an. Für die Fusion stimmten die Mitglieder Ende April bei der Jahresversammlung in Embsen. Als Vorsitzenden wählten sie erneut Landesvorsitzenden Peter Wegner, nachdem der bisherige Vorsitzende Peter Marker Ende vergangenen Jahres überraschend alle Ämter im Verband niederlegte. Wegner ist zugleich Landesvorsitzender in Niedersachsen und als zweiter Vizepräsident im Bundesverband für die Verbandsentwicklung, Verbands- und Organisationsstrukturen zuständig.

In Zukunft führt die Kreisgruppe den gemeinsamen Namen "Lüneburg-Uelzen-Harburg/Land" - "damit sich alle Mitglieder im Namen wiederfinden", so Wegner.

Leserbrief

Was freut, was ärgert Sie?
Senden Sie einen Leserbrief an
kontakt@meinVWE.de

aufgeschnappt ...

... Fast hätten sich rund zwanzig Gartenfreunde vergeblich auf den Weg gemacht, nachdem die Gemeinschaft **Poggenhagen** Ende März einen Baumschnitt-Lehrgang mit Landesgartenberater Hans-Willi Heitzer ankündigte. Doch der Experte aus Hannover war erkrankt. Spontan sprang Hartmut Oberdörfer ein. Der Gartenliebhaber aus der Gemeinschaft **Berenbostel** entpuppte sich als "Baumflüsterer", der nach eigenen Worten "mit den Bäumen spricht". Bereitwillig gab er fundiertes Wissen weiter.

... Mit einem eigenen Infostand beteiligte sich der Kreisverband **Braunschweig** Ende März an einer Informationsveranstaltung einer örtlichen Krankenkasse zum Thema "Wohnen ohne Barrieren". Vorsitzender Hans-Dieter Ahrens gab in einem 45-minütigen



Osterfeuer in der
Gemeinschaft **Bardowick**

Demographische Entwicklung in Bantorf Studie sorgt für Diskussion

Bis auf den letzten Platz war Mitte April der Saal in der ehemaligen Schule in Bantorf besetzt (Foto). Zusammen mit einer örtlichen Interessengemeinschaft hatte die Gemeinschaft **Hohenbostel – Bördedörfer** (Kgr. Hannover-Land) eingeladen, um über die Auswirkungen des demographischen Wandels und die Zukunft des Ortes zu diskutieren. Knapp 70 Besucher drängten sich im Raum bis vor die Tür. "Von dieser Resonanz waren wir überrascht", berichtet Sprecher Joachim Tilgner.



Vortrag Tipps zum rollstuhlgerechten Wohnen und zur Gestaltung von Garten mit Zuwegung.

... Der Vorsitzende der Gemeinschaft **Habighorst** (Kgr. Celle), Wilfried Bauer, freut sich nach Wahlen Anfang April über einen Nachfolger für den ausscheidenden zweiten Vorsitzenden. Damit verfügt die 120 Mitglieder zählende Nachbarschaft wieder über einen kompletten Vorstand.

... Ende März trafen sich die Mitglieder der Gemeinschaft **Stederdorf** (Kgr. Peine) zum Keglerturnier. Bei guter Stimmung gingen die Teilnehmer "in die Vollen", um die begehrten Wanderpokale zu ergattern.

... Ende März lud die Gemeinschaft **Grüne Tanne/ Bad Grund** (Kgr. Harz) zum beliebten Bastelnachmittag. Material, Klebstoff und Schere lagen im Vereinraum für dekorative Frühjahrs motive und bunte Osterbeilagen.

... Zusammen mit der Jugendfeuerwehr Ofenerdiek stellte die Gemeinschaft **Oldenburg** am letzten Abend im April einen Maibaum auf. Die jüngeren Gäste rösteten Stockbrote über dem Lagerfeuer, die älteren tanzten anschließend bis tief in die Nacht "in den Mai".

Als Einführung ins Thema zeigten die Veranstalter einen Film über die letzten 80 Jahre. Er führte deutliche Veränderungen im Ort vor Augen. Industrie- und Bergbauanlagen verschwanden, Wohn- und Gewerbegebiete entwickelten sich. Anschließend wurde eine Studie der Universität Hildesheim vorgestellt, die unter Mitwirkung der Bürger in Bantorf zustande kam. Indem sie verschiedene Szenarien durchspielte, verdeutlichte die Untersuchung Entwicklungstendenzen und Zukunftschancen im Ort.

Lebhaft diskutierten die Besucher anschließend die Ergebnisse. Zur Debatte stand dabei u.a. die Arbeit der politischen Vertreter der Stadt Barsinghausen, zu der Bantorf gehört. "Um in Zukunft zu besseren Ergebnissen zu kommen, muss die Zusammenarbeit der Bewohner und der Vereine verbessert werden, fasste Tilgner den Grundtenor der Diskussion zusammen.

Freizeiten 2017

Auch im laufenden Jahr bietet der Verband Wohneigentum seinen Mitgliedern vergünstigte Freizeiten für Kinder und Jugendliche.

Sommerfreizeit

vom **24.06. bis 01.07.2017**

Traditionell findet diese Freizeit in der 1. Woche der „großen“ Schulferien in Rieste am Alfsee (bei Osnabrück) statt. Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren können daran teilnehmen.

Reitfreizeit:

In einer Reitschule im Dreieck Hannover, Celle und Wolfsburg können Kinder und Jugendliche im Alter bis 18 Jahren erholsame Tage verbringen - für VWE-Mitglieder zum subventionierten Preis (**Hinweis:** Für 2017 erhöhte die Reitschule die Preise deutlich!).

Infos und Anmeldebögen in der Geschäftsstelle unter Tel.: 0800-8820700 bzw. unter www.meinVWE.de; Rubrik Leistungen/Kinder und Familie.

Wespen, Hornissen & Co.

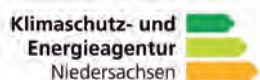
"Kein Grund zur Panik!"

Auf der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe **Oldenburg-Ammerland** warben kürzlich Mitarbeiter der "Unteren Naturschutzbehörde" der Stadt Oldenburg um Verständnis und Sympathie für Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln. Die nützlichen Hautflügler ((Hymenoptera) sind auch im Juni wieder auf Nahrungssuche und fliegen sich brummend ins Bewusstsein der Gartenfreunde. Unter Terrassen und Regenrinnen, in Erd- und in Baumhöhlen bauen sie ihre Nester.

"Dies ist kein Grund zur Panik", betonen die Experten. Im Gegenteil: Mit der Einhaltung einfacher Verhaltensregeln und mit etwas Toleranz gegenüber diesen für den Naturhaushalt sehr wichtigen Tieren, sei ein Zusammenleben meistens den ganzen Sommer über möglich. Um den Umgang mit diesen Tieren zu erleichtern und geeignete (Verhaltens-)Maßnahmen festzustellen, bietet die Oldenburger Behörde kostenfreie telefonische und persönliche Vor-Ort-Beratungen an.



PARTNER (Bsp.)



KOOPERATIONSPARTNER



Energie-Beratungs-Zentrum
Hildesheim



RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-,
Wohngebäude-, Glas-,
Tierhalterhaftpflicht-Vers.



Grundstücks-
rechtsschutz:



Sterbe-, Unfall-,
Pflege-Renten-Risiko-Versicherung



Kfz-Haftpflicht:



Forderungsmanagement:
Creditreform
HANNOVER • CELLE • WOLFSBURG

Leistungen für Mitglieder (für Ø 40,- € Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reitfreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Tibor Herczeg, Geschäftsführer, Königstr. 22,
30175 Hannover • Tel. 0511 882070 oder
per Email an kontakt@meinVWE.de

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Donnerstag 01.06.2017	Donnerstag 08.06.2017	Donnerstag 15.06.2017	Donnerstag 22.06.2017	Donnerstag 29.06.2017
Rechtsberatung ¹⁾	X	X	X	X	X
Bauberatung ²⁾	X				
Energieberatung ²⁾	X				
Baufinanzierungsberatung ³⁾		X			
Gartenberatung ⁴⁾	X		X		
Wohnberatung ⁵⁾		X		X	X
Steuerberatung ⁶⁾			X		

** in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700

Beratersteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Hans-Willi Heitzer ⁵⁾ Torsten Mantz ⁶⁾ Sabine Weibhauser

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

* kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort